Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Läßt sich dieses Berhältnis nicht einhalten, so ordnet man noch eine durch Gewichte oder eine Feder belaftete Spannrolle an. Der einfache Riemen, der in einer Breite bis zu 1000 mm ausgeführt werden kann, ift dem Doppelriemen infolge größerer Elaftizität vorzuziehen. Die Breite eines Doppelriemens wähle man gleich 0,7 des einfachen Riemens, der die gegebene Kraft überträgt. Im allgemeinen erfordern Doppelriemen größere Scheibendurchmeffer; auch ift ihre paltbarkeit geringer als die der einfachen Riemen. Riemenscheiben erhalten zweckmäßig eine Brette gleich 1,1 der Riemen-brette plus 10 mm und einen Durchmeffer gleich der 100 fachen Riemendicke. Die Auflagespannung eines Riemens, die die erforderliche Reibung zwischen Riemen und Scheibenkranz erzeugt, sei nicht zu groß, da sonst ein unnötiges Strecken bes Riemens und ftarker Lagerdruck eintritt. Im letteren Falle kann die zuläffige Flächenpreffung überschritten werden und ein Beiglaufen der Lager ift dann die Folge. Erreicht die Riemengeschwindigkeit mehr als 10 m in der Sekunde, so tritt zu der Zugbeanspruchung des Riemens noch eine folche durch dessen Fliehkraft hinzu, die gleichzeitig der Adshäsion entgegenarbeitet. Einsetten mit Rindertalg oder Riemenwachs ist günstig; das Einstreuen von Kolophonium usw. ist schädlich. Die Haltbarkeit eines Riemens wird wesentlich verlängert, wenn er jährlich ein- bis zweimal von den eingedrungenen DI- und Fettstoffen gereinigt wird. Ein einsaches Mittel, den Riemen zu schonen, befteht barin, ihn in langeren Betriebspaufen abzuwerfen ober ihn auf eine etwas kleinere Losscheibe auszurücken. Besondere Beachtung ift auch der Riemenverbindung zu schenken.

Die Treibriemen erfahren sehr oft eine stiesmütterliche und verkehrte Behandlung. Will ein Riemen nicht ziehen, d. h. glettet er über die Riemenscheibe weg, ohne diese zu drehen, so wird meist zu einem Radikalmittel gegriffen, das zwar augenblicklich hilft, aber den Riemen verdirbt, zum Kolophonium. Der Riemen wird hierdurch rauh und brüchig, und wenn er im staubigen Raum arbeitet, bildet der Staub mit dem Harz eine Art Schmirgel, der den Riemen zerreibt. Auch die sogenannten Adhäsionssette, die das Gletten der Riemen verhindern sollen, enthalten oft Säuren und sind nicht immer einwandsset. Natürlich dars der Transmission auch keine übermäßige Belastung zugemutet werden, auch müssen die Rtemenscheiben bezüglich Durchmesser und Entsernung im richtigen Verhältnis stehen. Hat man nun einen neuen naßgestreckten Riemen, so untersuche man ihn erst genau auf seine Struktur, besonders auf Risbildung

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

— Spezialartikei Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

1986

höchste Leistungsfähigkeit.

und bergleichen. Dann fette man bie Außenfeite mit einem Gemisch von zerlaffenem Talg und Tran tüchtig ein und verreibe dieses Fett derartig, daß es das ganze Leder durchtränkt. Hiermit erreicht man zunächst eine-dauernde Elastizität und fast unbegrenzte Haltbarkeit, bann aber auch eine gute Instandhaltung der Riemenscheiben, da das durch das Leder dringende Fett sich auf diese überträgt und fie mit einem Fetthauch überzieht. Dann aber gewährt dieses Mittel wie tein anderes eine vorzügliche Abhafion an die Scheiben. Ift der Fetthauch von letzteren geschwunden, was unter normalen Berhältniffen alle 3 bis 4 Monate der Fall sein dürste, dann wiederholt man die Einreibung des Riemens, nachdem man ihn vorher gut mit Sandpapier abgerieben hat. In Raumen mit hoher Temperatur wird fich ein neues Einreiben häufiger nötig zeigen. Bwifchen Riemen und Scheibe follen ftarte Abhafionsmittel, wie Kolophonium, nur ganz ausnahmsweise gegeben werden, bei außergewöhnlichen Belaftungen ober vorübergehenden Nachlaffen der motorifchen Rraft, - es empfiehlt fich darnach aber ftets eine gründliche Reinigung des Riemens mit nachfolgender Fettung.

Verschiedenes.

"Schweiz", Rohlenhandels-Gesellschaft. Die neugegründete "Schweiz", Kohlenhandels-Gesellschaft mit Sit in Basel, wird ihre Berkaussiätigkeit erst später, zur Zeit der Erneuerung der Jahresabschlüsse, für Kohlenlieserung aufnehmen. Bis dahin besteht ihre Aufgabe lediglich in der Vorbereitung und dem Abschluß der Lieserungsverträge mit den Produzenten, wobei der Zusammenschluß der schweizerischen Importeure aus naheliegenden Gründen von außerordentsicher Bedeutung für die rationelle Kohlenversorgung des Landes ist.

Dentiche Robleneinfuhr in Die Schweiz. Ber in den letten Tagen den Berkehr auf den badischen Bahnhoflinien, die in Bafel einmunden, beobachtet hat, der muß die Wahrnehmung gemacht haben, daß die ankommenden Güterzüge nur aus befrachteten Rohlenwagen beftanden; auf dem hiefigen badischen Bahnhof sah man oft Hunderte von Kohlenwagen, die teils für die hiefige Induftrie, teils für hiefige Kohlengroffiften, öfters aber auch zum Weitertransport nach der Oft-, Inner- und Westischweiz bestimmt find. Der größte Teil der angekommenen Kohlen kam aus dem Ruhrgebiet, wo infolge des schlechten Ganges der Großindustrie und dem damit verbundenen weniger ftarken Verbrauch an Rohlen die Rohlenvorräte der Gruben sich ftark angehäuft haben und darum noch gewaltige Rohlenlager vorhanden find. Ist auch die Förderung gegenüber normalen Zelten infolge der reduzierten Arbeiterzahl in den Gruben wefent, lich geringer, so ift doch jede Gefahr eines Rohlenmangels so gut wie ausgeschlossen. Die Zusuhr aus dem Saargebiete hat noch nicht so start eingesetzt, weil die Beförderungsmöglichkeit sehlt; aber auch dort sind bedeut tende Kohlenmengen vorhanden, die auf lange Zett hinreichen und ein deutsches Ausfuhrverbot für Kohlen nicht befürchten laffen. Dagegen find die Kohlensendungen aus Belgien vollständig ausgeblieben, weil dort der gesamte Güterverkehr auf allen Bahnlinten ruht. Auch Belgien hat noch bedeutende Kohlenvorräte am Lager.

Der Kohleniransport von Deutschland nach der Schwelz geht indessen nicht allein über Mannheim—Basel, sondern fast in gleichem Umfange auch über die Strecke Offenburg—Singen—Korstanz. In den beiden letztern Stationen stehen ungezählte befrachtete Kohlenwagen, welche

gur Beiterbeforderung beftimmt find.